

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenamtliche und Helferkreise,

heute möchten wir Sie gerne wieder über einige interessante Neuigkeiten informieren:

1. Ausstellung "Only Human": Öffentliche Führung am 03. Mai 2018 im Landratsamt Würzburg

Aktuell zeigen wir in Kooperation mit der Aidsberatung Unterfranken, den Maltesern, der DAK-Gesundheit und dem Landkreis Würzburg die interaktive Ausstellung "Only Human. Leben. Lieben. Mensch sein." im Landratsamt Würzburg. Nach der Eröffnung am Montag (<https://tinyurl.com/Ausstellung-LRA>) wurden bereits zahlreiche Gruppen durch diese besondere Ausstellung geführt. Wir laden Sie herzlich zu unserer **öffentlichen Führung am 3. Mai 2018 um 16:00 Uhr ein!** Weitere Informationen finden Sie in der angehängten Einladung (PDF Einladung_Only_Human_Öffentliche_Führung). Um uns die Planung zu erleichtern bitten wir um eine formlose Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



2. Ringvorlesung an der Universität Würzburg über die menschliche Verwundbarkeit

Wie verwundbar der Mensch ist, wird gerade auch in der Arbeit mit Geflüchteten immer wieder sehr deutlich. Nicht selten sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer selbst tief getroffen, wenn Sie von den Schicksalsschlägen Geflüchteter erfahren. In einer Ringvorlesung an der Universität Würzburg geht es in sechs Vorträgen um die Verwundbarkeit des Menschen und den Umgang mit Menschen mit und in Gebrochenheiten. In den Vorträgen wird jeweils ein/e Vertreter/in aus der theologischen Fakultät und aus den Humanwissenschaften sprechen. Die Vorträge sind wissenschaftlich sowie gesellschaftlich interessant und auch für die breite Öffentlichkeit spannend. Themen sind unter anderem „Verwundbarkeiten – interkulturell und interreligiös“ und „Migration und Flucht – im Spannungsfeld von Trauma, Kreativität und Resilienz“. Der nächste Vortrag findet am 3. Mai um 19:00 Uhr in der Neuen Universität statt (HS 317, Sanderring 2, 97070 Würzburg). Alle Informationen finden Sie auch unter folgendem Link: <https://www.theologie.uni-wuerzburg.de/aktuelles/meldungen/single/news/ringvorlesung-im-sommersemester-2018/>.

3. Gutachten zu Erfolgsfaktoren der kommunalen Integration von Geflüchteten

In einem Gutachten der Friedrich-Ebert-Stiftung werden die Erfolgsfaktoren der kommunalen Integration von Geflüchteten in den Blick genommen. In zwei Kommunalbefragungen Anfang und Ende 2016 haben die meisten Städte und Landkreise angegeben, die Herausforderung im Zuge der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen gut gemeistert zu haben. Dass dies gelingen konnte, hängt laut dem Gutachten insbesondere von der positiven Stimmung in der Bevölkerung, der Einsatzbereitschaft der Helferinnen und Helfer, der gelingenden Zusammenarbeit der Verwaltung mit den aktiven Organisationen vor Ort und der erfolgreichen Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt ab. Die Zugänge zum Arbeitsmarkt seien neben einer besseren Koordination der Flüchtlingspolitik in den staatlichen Ebenen aber auch eine der größten Herausforderungen für die Zukunft. Die ganze Studie können Sie unter folgendem Link herunterladen: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/13372.pdf>.

4. Informations- und Materialpool zu Umweltbildung mit Geflüchteten

Im November 2017 hat in Würzburg eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) zum Thema Umweltbildung mit Geflüchteten stattgefunden. Die ausführliche Dokumentation dieser Tagung mit vielen interessanten Interviews, Vorträgen, Präsentationen und nützlichen Materialempfehlungen ist nun Online zugänglich. Darunter sind auch viele Praxisideen und Projektbeispiele zur Arbeit mit Geflüchteten. Die Dokumentationen ist unter folgendem Link abrufbar: <https://tinyurl.com/Tagung-ANU>.

5. Internetportal des Goethe-Instituts: „Mein Weg nach Deutschland“

Unter <http://www.goethe.de/lrn/prj/wnd/deindex.htm> stellt das Goethe-Institut ein Internetportal online, welches Personen helfen soll, sich bei ihrer Ankunft in Deutschland zu orientieren, erste Sprachkenntnisse zu erwerben und bei Bedarf die richtigen Hilfen zu

finden. Hinweise für Lehrkräfte/Berater/Ehrenamtliche finden Sie bei Interesse unter:
<http://www.goethe.de/lrn/prj/wnd/pae/deindex.htm>

6. Informationen zu Kindertagespflege und Erklärfilm in 10 Sprachen

Der Bundesverband für Kindertagespflege informiert Eltern mit Fluchterfahrung über die Möglichkeit der Betreuung bei Kindertagespflegepersonen. Die Kindertagespflege ist neben Kindertagesstätten eine weitere Möglichkeit der Kinderbetreuung. In einem etwa dreiminütigen Video wird das Konzept in 10 Sprachen erklärt:

<https://www.bvkt.de/themen/kinder-mit-fluchthintergrund/informationen-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen/>. Weiterführende Informationen, auch für Unterstützer / Ehrenamtliche, finden Sie bei Interesse unter: <https://www.bvkt.de/themen/kinder-mit-fluchthintergrund/>.

7. Information zur Situation der Jesiden in Irak und Syrien

In den letzten Wochen wurde über das BAMF in Bremen berichtet. Dort wären mutmaßlich etwa 2000 Fälle von jesidischen Geflüchteten ohne Prüfung positiv beschieden worden. Ob oder wie weit diese Vorwürfe zutreffen wird jetzt gerichtlich geklärt. Zur Situation der Jesiden hat die Konrad Adenauer Stiftung bereits im Jahr 2017, unabhängig von den aktuellen Medienberichten, eine Studie veröffentlicht (PDF [christen_Jesiden_irak_kas_49220-544-1-30](#)). Etwas kompakter zum gleichen Thema auch ein Interview der Deutschen Welle mit dem Nahost-Experten Kamal Sido: <http://www.dw.com/de/für-jesiden-ist-die-lage-besonders-gefährlich/a-43471894>. Beide Beiträge kommen zu dem Schluss, dass nach dem Völkermord von 2014 und aufgrund anhaltender Konflikte in der Region die Jesiden als Minderheit dort weiterhin keine sichere Perspektive haben.



Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei Fragen und Anregungen.
Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Wochenende und weiterhin viel Kraft für Ihr großartiges Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Goldmann Sandra Hahn Tobias Bothe

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V.
Ehrenamtskoordination Flüchtlingshelferkreise
Randersackerer Straße 25
97072 Würzburg



Gefördert durch den Freistaat Bayern